

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

re@di, steady, go!

Auf die Plätze, fertig, los!

Es ist zwar ein Wortspiel, aber es passt auf das Projekt re@di ganz aktuell ziemlich gut. Unter re@di ist ein interkommunales Projekt zu verstehen, in dem sich 10 Kommunen der näheren Umgebung zusammengefunden haben, um die Digitalisierung voranzutreiben.

Nun hat die CDU-Fraktion den Ausbau der Digitalisierung in Ettlingen schon seit Jahren durch Anträge und die Zuweisung von Haushaltsmitteln unterstützt. Daher kann es kaum verwundern, dass wir auch das Projekt re@di sehr positiv sehen. Der Grund ist einfach erklärt: es gibt kaum ein Feld, in dem sich die interkommunale Zusammenarbeit so stark lohnen kann, wie die Digitalisierung. In diesem Bereich haben alle Kommunen zumindest ähnliche, oft auch identische Aufgaben zu bewältigen. Daher braucht sicherlich nicht jeder „das Rad neu zu erfinden“. Man kann vielmehr im einfachsten Fall Erfahrungen austauschen, man kann voneinander lernen. Der nächste logische Schritt wäre dann die Aufteilung der Entwicklung konkreter Einzelprojekte auf verschiedene Projektpartner und später die Nutzung durch mehrere oder alle Partner zusammen. Damit das funktionieren kann, ist eine gemeinsame Datenbasis und die Verständigung auf identische Software-Werkzeuge eine wichtige Voraussetzung. re@di kann diese Voraussetzungen schaffen.

Das Projekt re@di geht nun, hoffentlich auch mit finanzieller Unterstützung des Landes in die nächste Runde. Wir wünschen viel Erfolg.

Dr. Albrecht Ditzinger, Fraktionsvorsitzender

albrecht.ditzinger@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de



CHRISTA BECKER-BINDER



STADTRÄTIN

Und sie belebt sich wieder

Unsere Innenstadt mit ihrem Flair, ihren Geschäften und ihrer Gastronomie wirkt wieder einladend und lebendig. Leider wird noch nicht die Frequenz von Vor-Corona-Zeiten erreicht, und der Handel und das Gewerbe werden noch bis auf Weiteres existenziell mit den Einbußen des Lockdowns zu kämpfen haben. Wir haben daher einem Förderkonzept in Höhe von 100.000 €, incl. dem Aufbau eines Schutzschirmes, aber gebunden an Förderkriterien, zugestimmt. Die Kernpunkte sind: Ausbau der digitalen Präsenz, Mitgliedschaft in der Werbegemeinschaft und verbindliche einheitliche Öffnungszeiten. Das wird schon seit Jahren gefordert. Außerdem hat das Stadtmarketing einige kreative Ideen im Köcher, z.B. das „Ettlinger Bonusheft“. Nun liegt es bei den Händlern und Gastronomen, sich innovativ, flexibel, solidarisch und kundenorientiert aufzustellen. Und natürlich dürfen wir Kunden auch einen Blick darauf werfen und uns aktiv an der Umsetzung beteiligen. Ermutigung und Zuspruch für den Beitritt zur Werbegemeinschaft und unser Konsumverhalten wären bspw. wichtige Rückmeldungen. Unser Grünes Credo: nachhaltig und regional einkaufen, damit unsere Stadt attraktiv und einladend bleibt.

Ihre Christa Becker-Binder <https://grüne-ettlingen.de>

CHRISTA.BECKER-BINDER@ETTLINGEN.DE





Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Erbbaugrundstücke verkaufen oder Laufzeit verlängern?

Frau Stauch bezeichnet die Vergabe von städtischen Grundstücken im Erbbau als „seit vielen Jahren/Jahrzehnten gut funktionierendes Mittel, weniger gut betuchten Familien einen Weg ins eigene Heim zu ermöglichen“. Richtig ist, dass in den 50er/60er Jahren des letzten Jahrhunderts viele Grundstücke in Erbpacht vergeben wurden. Seither allerdings nicht mehr! Bei einigen Erbbaugrundstücken endet ab ca. 2025 die 75-jährige Vertragslaufzeit. Sollen die Grundstücke nach Ende der Laufzeit überhaupt noch verkauft werden und wenn ja, zu welchen Konditionen?

Der **vergünstigte Verkauf von Erbbaugrundstücken** ist eine Subvention an Familien, die schon in der Vergangenheit von den niedrigen, meist statischen Erbbauzinsen profitiert haben. Familien, die auf den privaten Baulandmarkt oder Mietmarkt angewiesen sind, erscheint das ungerecht. Daher haben wir die Vergünstigung reduziert. Einen **Nachlass für Kinder** gibt es aber weiterhin.

Außerdem ist aber die **Verlängerung des Erbbaurechts** möglich, zu **angemessenen Konditionen** (1 % des Bodenrichtwertes). Wenn Frau Stauch behauptet, dass die Erbbauzinsen sich für einzelne um das 10-fache erhöhen, dann sollte sie fairerweise die ganze Wahrheit sagen: Wer bislang für ca. 300 qm (Bodenrichtwert 480 EUR/qm) **im Jahr 150 EUR** Erbbauzinsen bezahlt hat, für den sind **144 EUR im Monat** natürlich viel, das ist keine Frage. Aber ist das unsozial?



1 % des Bodenrichtwertes ist mehr als bisher, aber immer noch weniger als der Zins für ein Darlehen beim Kauf. Das war für uns ein guter Kompromiss. Übrigens: es heißt, die Kirche vergibt ihre Erbbaurechte für 4 % des Bodenrichtwertes. Wenn wir unsozial sind, was ist dann die Kirche?

Für die SPD-Fraktion: Sonja Steinmann

Kreditaufnahme statt Steuereinnahmen

Der Nachtragshaushalt (NHH) ist eingebracht. Mit diesem Instrument wird die finanzielle Auswirkung der Pandemie auf den beschlossenen Haushalt in Teilen angepasst. Es wird in den Beratungen darauf ankommen, Liquidität zu erhalten. Deshalb soll der Kassenkredit von 12 auf 24 Mio. erhöht werden. Und es wird darauf ankommen, Investitionen und Ausgaben der neuen Entwicklung anzupassen und laufende Vorhaben zu Ende zu bringen. Deshalb wird die Kreditermächtigung von 0 auf 13,5 Millionen festgesetzt.

Sparen ja - aber die Krise lässt sich nicht wegsparen. Denn die Kommunen sollen die Wirtschaft unterstützen. Und Ettlingen braucht auch nach der Krise ein funktionierendes soziales Miteinander, Bildung, Vereinsleben, Kultur- Freizeit- und Sportangebote. **Um alles wieder anzukurbeln braucht es Mut und Weitsicht beim Umgang mit den Finanzen.** Der NHH 2020 weist ordentliche Erträge von 113,5 (-11,4) Mio. und ordentliche Aufwendungen von 127,3 (+1,6) Mio. sowie ein außerordentliches Ergebnis von 4,2 Mio. aus. Das Jahresergebnis verschlechtert sich um 10 Mio. auf -9,5 Millionen.

Die FWFE-Fraktion hofft auf den Fördertopf von Bund und Land zum Ausgleich der Steuerausfälle. Leider ist die Höhe der Fördersumme noch ungewiss.

Gerade weil der Haushalt mit den jetzt vorgestellten Zahlen vermutlich über Jahre nicht ausgeglichen sein wird, **muss die begonnene Konsolidierung – die momentan auf Eis liegt – trotz Pandemie baldmöglichst fortgesetzt werden.** Für die FWFE-Fraktion ist dies ein kontinuierlicher, wichtiger Prozess um den Haushalt in dieser schwierigen Zeit zu stabilisieren.




Sibylle Kölper

www.fwfe.de